



# Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde  
**Niederschönhausen**

Hohenfurter Altar (vor 1350), Ausschnitt / Narodni Galerie, Prag

März | April | Mai 2018



Johannes 19,30 »Christus spricht: Es ist vollbracht.«



## Inhalt und Editorial

- 3 Andacht: Johannes 19,30
- 4 Gemeindegemeinderat informiert
- 6 Verabschiedung: Sabine van Ackern
- 8 ›Ich bin da, du bist da, ...‹
- 9 Godspot
- 9 Rund um das Osterfest: 9 *Osterbasteln* – 9 *Projektchor* – 10 *Gründonnerstag bis Ostermontag*
- 11 Nachrichten aus der Gemeinde
- 11 Konfirmationen
- 12 Gottesdienste
- 13 Unsere Kantorei
- 13 Musikveranstaltungen/Konzerte: 13 *Rut* – 14 *Projektchor* – 14 *Violine und Klarinette* – 14 *Benefizkonzert* – 15 *Kindermusical* – 15 ›*La Petite Messe Solennelle*‹
- 16 Einladungen: 16 *Trauercafé* – 18 *Weltgebetstag* – 18 *Ins Kino am Karfreitag* – 18 *Frühjahrsputz* – 19 *Spendenlauf* – 19 *Himmelfahrts-Tour* – 22 *Einladung nach Taizé*
- 20 ›Haus der Familie‹: Programm 2018
- 23 Regelmäßige Zusammenkünfte
- 24 Im kirchlichen Dienst

### **L**iebe Gemeinde,

zum 1. März wird Sabine van Ackern die Arbeit in unserem Gemeindebüro beenden. Das bedauern wir sehr. Wir hätten gern weiter mit ihr zusammengearbeitet und wir wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Es gibt noch weitere Veränderungen, die wir in diesen Wochen erleben. Unübersehbar zeigen sich erste verheißungsvolle Boten, die vom Ende des Winters künden und uns auf den Frühling freuen lassen. In der immerwährenden Abfolge der Jahreszeiten, die für Veränderung und Wiederkehr von Vertrautem steht, folgt nun eine besonders schöne Zeit. Jedoch ist auch die schönste Jahreszeit nicht frei von Sorgen, Ungewissheiten und Verunsicherungen. Im Großen wie im Kleinen werden uns diese auch im Frühling begleiten.

Neue Sorgen kommen hinzu. So mussten wir in den letzten Monaten, Wochen, Tagen und fortdauernd die Wirren um eine, bislang noch nicht vollzogene, Regierungsbildung erleben, die wir uns so nicht haben vorstellen können und die viel Vertrauen gekostet haben.

Aber in all den Veränderungen, in der steten Abfolge von Bekanntem und Unbekanntem bleibt eine große Zuversicht, die durch alle Zeit geht. Es ist die wunderbare Verheißung, die in der Auferstehung unseres Herrn liegt, die Überwindung des Todes durch das Leben, die uns froh stimmen kann und die wir zu Ostern feiern. Auf dieses Fest wollen wir mit Freude zugehen.

Barbara Hils

## »Christus spricht: Es ist vollbracht.« Johannes 19,30

**L**iebe Gemeinde, »es ist vollbracht«. Das sagt einer am Kreuz. Danach neigt er sein Haupt und stirbt. »Es ist vollbracht.« Das sind die letzten Worte eines Sterbenden, der bis zum Schluss die Kontrolle zu haben scheint. Gewusst wofür. Gewusst für wen. Göttlicher Plan. »Es ist vollbracht.« So kann kein Mensch reden.

Die Worte stammen aus dem Johannesevangelium. Seinen Lesern gibt dieses Buch gern Rätsel auf. Jesus scheint darin oft nicht ganz auf der Erde angekommen zu sein. Irgendwie ein bisschen entrückt. Immer schon mit einem Bein im Himmel. Sogar am Kreuz. Nein, Sterben ist doch anders.

»Es ist vollbracht.« Das lässt mich an die millionenfachen Wünsche der Kunstaktion: »Before I die – Bevor ich sterbe« denken. In unzähligen Städten weltweit – auch in Berlin – hat die Künstlerin Candy Chang Wände mit schwarzer Tafelfarbe angemalt und die Worte »Before I die I want to...« dazugeschrieben. Es dauerte nicht lange und die Wände füllten sich. Menschen, die zufällig daran vorbeikamen, nahmen sich ein Stück Kreide und fingen an zu wünschen: »Bevor ich sterbe, möchte ich den Kilimandscharo hinaufsteigen. – Bevor ich sterbe, möchte ich sie noch einmal in meinem Arm halten. – Bevor ich sterbe, möchte

ich Klavier spielen. – Bevor ich sterbe, möchte ich mit mir im Frieden sein. – Bevor ich sterbe, möchte ich mich noch einmal verlieben.«

Was würde ich schreiben? Gibt es diesen einen Lebenssatz, der mich lebenssatt sterben lässt. Bevor ich sterbe, möchte ich... Einmal angefangen, könnte ich nicht mehr aufhören zu schreiben. Die Wünsche der Menschen zeigen mir: Sterben ist anders, weil Leben anders ist. Anders als geplant. Und jede Möglichkeit, die ich ergreife, lässt millionenfache Möglichkeiten zurück. Unerfüllte Wünsche. Unerledigtes. Sterben ist anders, weil Leben anders ist. Anders gerade für jene, die ihr Leben nicht vollenden können, weil sie Opfer wurden, weil sie Täter sind. *Before I die...*

Ein Schritt zurück. Bevor Jesus am Kreuz stirbt, wünscht er sich etwas. Etwas zu trinken. Er spricht: »Mich dürstet.« Die römischen Soldaten nehmen sogleich einen Stab in die Hand, tränken einen Schwamm mit billigem Soldatenwein und geben dem Gekreuzigten zu trinken. Auch Jesus stirbt anders. Er stirbt durstig. Seine vorletzten Worte sagen es: am Kreuz stirbt ein Mensch aus Fleisch und Blut. Durstig nach Wasser und durstig nach Leben. *Bevor ich sterbe, möchte ich etwas trinken.* Am Kreuz stirbt

einer, der weiß, wie sich das Leben anfühlt.

Das Johannesevangelium sagt uns auch: Sieh genau hin. Da ist mehr, als du auf den ersten Blick sehen kannst.

»Es ist vollbracht.« Am Kreuz spricht Gott. Denn so kann nur Gott sprechen. Gott, der schon weiß, was danach kommt. Gott stellt sich damit auf die Seite derer, die nicht erfüllt und lebenssatt sterben können. Auf die Seite all derer, die menschenverachtendes Leid erfahren haben. Auf die

Seite der Menschen, die all ihrer Möglichkeiten beraubt wurden. »Es ist vollbracht. Sieh her, sieh genau hin! Hier bin ich. Bei euch. Damals und heute. Ihr könnt noch hoffen. Ich bin da.«

Bevor ich sterbe, möchte ich von so einem getragen sein; möchte ich erkennen, dass ich nicht allein bin. Bevor ich sterbe, will ich noch hoffen, dass Gott auch mich trägt. Nicht nur im Sterben. Auch im Leben. Bevor ich sterbe, möchte ich leben. *Before I die...*  
Amen. *Eike Thies*

## Informationen des Gemeindegemeinderates

**L**iebe Gemeinde,  
herzlich grüße ich Sie aus dem Gemeindegemeinderat und darf Ihnen über dessen Arbeit, Beschlüsse und laufende Geschäfte berichten, wobei ich mich auf zwei Themenkomplexe konzentrieren möchte:

Ein Schwerpunkt unseres Wirkens ist weiterhin das »Haus der Familie«. War die Strecke bis zur Etablierung schon eine Herausforderung, ist auch dessen Betrieb eine vielseitige Aufgabenstellung. Unser Kindergarten ist nun seit fast einem halben Jahr wahrhaft mit Leben gefüllt, doch sind immer noch einige Anfangsschwierigkeiten zu bewältigen. Wir arbeiten intensiv daran,

die Koordinierung zwischen unserem sehr engagierten pädagogischen Team und uns als Träger der Einrichtung zu optimieren. Wir hoffen, alsbald eine gute Nachbesetzung für die derzeit vakante Stelle der Kita-Leitung zu finden. Dem Kita-Team und den Kindern und Eltern danken wir für Geduld und Verständnis in dieser Interimszeit. Selbstverständlich werden wir noch weitere ErzieherInnen einstellen, um der mittelfristig zu erreichenden Sollgröße von 60 Kita-Plätzen zu entsprechen. Wir freuen uns, dass in diesem Frühjahr die Außenanlagen gestaltet werden können und dadurch alles noch viel schöner und besser nutzbar



wird. Können wir vielleicht in Anknüpfung an die Eröffnung im September vor der Sommerpause noch einen Gottesdienst ›im Grünen‹ in der Marthastraße feiern?

Aber das ›Haus der Familie‹ bietet noch mehr: Etliche Kurse sind bereits angelaufen und interessante Veranstaltungen haben stattgefunden – ganz im Sinne eines Treffpunkts für die Gemeinde und darüber hinaus. Ein Blick in unseren Schaukasten an der Kirche oder ins Internet auf der neuen Seite <http://hausderfamilie.org/> lohnt sich. Anregungen, Ideen und Engagement sind jederzeit willkommen.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle, die unserem Aufruf im Dezember gefolgt sind und ihr Sparschwein für eine Spende für das ›Haus der Familie‹ geschlachtet haben. Unserem Spendenziel von 50 000 Euro sind wir deutlich näher gekommen, doch etwas Weg bleibt noch. Daher sind weitere Aktionen geplant: unter anderem ein Benefizkonzert am 5. Mai und ein Sponsorenlauf mit Kindern und Eltern der Kita.

Stichwort Wandel: Nach langjähriger und sehr verdienstvoller Mitwirkung hat sich Johannes Schramm aus unserem Gremium zurückgezogen und Christian Hallerberg ist als Ältester für ihn nachgerückt. Herzlichen Dank

an Johannes Schramm, der sich neben manch anderem auch um das ›Haus der Familie‹ sehr verdient gemacht hat. Unsere ordinierte Gemeindepädagogin Tina Rupprecht erwartet ihr zweites Kind und Pfarrer im Entsendungsdienst Eike Thies übernimmt ihre Vertretung – beiden auf ihren jeweiligen Wegen die besten Wünsche. Zu unserem Bedauern wechselt unsere langjährige Küsterin Sabine van Ackern zu einer anderen Stelle, der Landeskirche bleibt sie aber glücklicherweise erhalten. Wir sind voller Dankbarkeit für ihre Hingabe und ihr Engagement; schön, dass sich für ihre Herzensangelegenheit, die Flüchtlingsbetreuung, bereits ein Koordinator gefunden hat.

Froh stimmt uns, dass unser Aufruf in der Gemeindeversammlung im November zur Wiederbelebung des Gemeindebeirats gefruchtet hat. Wir haben Vivian Osemwegie, Christel Beck, Simone Müller-Kiehr und Andreas Kramer zu unseren neuen Gemeindebeiräten berufen können und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Auch wenn wir mit dem Gemeindebeirat jetzt eine große Unterstützung in der Gemeindegarbeit haben, so helfen uns Ihre unmittelbaren Anregungen, Vorschläge, aber auch Ihre Kritik stets – sprechen Sie uns gerne an!

*Wulf Hartmann*

## Sabine van Ackern

Seit dem 1. Januar 2013 ist sie die Stimme und das Gesicht des Gemeindebüros. Nach fünf Jahren verabschiedet sich die Küsterin der Kirchengemeinde und nimmt neue berufliche Herausforderungen an.

*Liebe Sabine, wie kam es zu deiner Bewerbung als Küsterin?*

Meine Familie und ich fühlen uns seit 1997 in der Gemeinde zu Hause. Unsere Kinder sind hier getauft und ich war einige Jahre im Gemeindegemeinderat aktiv. Die Stelle als Küsterin war für mich der ideale Start zurück ins Berufsleben.

*Was hat dir am meisten Freude gemacht?*

Kontakt zu unterschiedlichen Menschen zu haben. Küsterinnen sind die, die da sind. Die Menschen sehen von Weitem, dass im Büro Licht ist. In den letzten Jahren kamen immer wieder Menschen, die wirklich in Not waren. Solchen Menschen gezielt helfen zu können, hat mir Freude gemacht.

*Dafür hast du eine Seelsorgeausbildung gemacht. Was war dein bewegendster Moment?*

Eines Tages lag eine in Tränen aufgelöste Frau im Gemeindegarten. Für diese Frau schloss ich die Kirche auf. Als sie merkte, dass ich nicht wegging, beruhigte sie sich und wir kamen



Sabine van Ackern mit von ihr betreuten Migrantininnen.  
Foto: Otmar van Ackern

miteinander ins Gespräch. Die Frau war überhaupt nicht kirchlich gebunden, aber in ihrer Not zog es sie in die Kirche.

*Fünf Jahre lang hast du das Gemeindebüro organisiert. Was hat sich in dieser Zeit geändert?*

Meine Aufgaben sind vielfältiger geworden. Mit dem ›Haus der Familie‹ und der Kindertagesstätte ist Neues hinzugekommen. Manche Strukturen sind noch im Aufbau. Diese Fülle hat mich manchmal herausgefordert.

*Ab dem 1. März 2018 wirst du Mitarbeiterin im Sekretariat der Superintendentur Lichtenberg-Oberspree. Worauf freust du dich am meisten?*

Auf ein eigenes Büro (lacht). Mitunter ist es ganz schön trubelig hier. Aber am meisten freue ich mich auf die Teamarbeit mit meiner Kollegin. Wir sind dann zu zweit.

*Hast du einen Tipp für deine Nachfolgerin/deinen Nachfolger?*



Die Kirchengemeinde Niederschönhausen ist eine offene Gemeinde. Es ist gern gesehen, eigene Ideen zu haben und einzubringen. Das ist mein Tipp: Präge die Stelle mit deinen Gaben.

*Und hast du einen Wunsch für die Kirchengemeinde Niederschönhausen (der du ja als Gemeindeglied erhalten bleibst!)?*

Ich wünsche der Gemeinde, dass sie ihre Lebendigkeit behält und offen bleibt für Menschen, die mitgestalten wollen!

*Liebe Sabine, danke für deinen Dienst in der Kirchengemeinde Niederschönhausen. Für deine berufliche Zukunft wünsche ich dir, im Namen des Gemeindegliederrates und aller Mitarbeitenden, Erfolg und Gottes reichen Segen. Mögest du auch deine neue Stelle mit Verstand, Herz und so viel Freundlichkeit füllen, wie du es bei uns getan hast. Gott begleite dich.*

*Das Interview führte  
Tina Rupprecht.*

## Koordinator für die Arbeit mit Geflüchteten

Horst Panzer stellt sich vor (Siehe auch auf Seite 23 ›Café der Begegnung‹)

**L**iebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs, seit mehr als zwei Jahren habe ich mich in der Arbeit mit Geflüchteten engagiert und bin beeindruckt von der vielfältigen und verlässlichen Beteiligung in der Friedensgemeinde.

Nun bin ich von Sabine van Ackern gefragt worden, ob ich zur Übernahme der Koordination des Cafés der Begegnung bereit wäre, da sie ihren Arbeitsplatz wechselt, und habe zugestimmt. An dieser Stelle sei ihr auch von meiner Seite für ihre kompetente und leidenschaftliche Wahrnehmung dieser Aufgabe herzlich gedankt.

Mein Name ist Horst Panzer, ich stamme aus dem Markgräflerland (Südbaden) und war dort zuletzt bis zum Ruhestand im November 2014 als Kurseelsorger und Religionspädagoge / Diakon tätig.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Menschen, die bei der Unterstützung dieser Initiative in vielfältiger Weise mitwirken und bin unter der Telefonnummer 0173/6 59 03 00 erreichbar.

*Horst Panzer*



## ›Ich bin da, du bist da, ...



... wir sind alle da! **W**enn dieses Lied am Dienstagmorgen im ›Haus der Familie‹ ertönt, ist es wieder so weit: Die Krabbelgruppe startet und mit ihr ein munteres Gewusel und Geschnatter gutgelaunter Eltern und Kinder.

Da haben wir zum Beispiel unseren Strahlemann Marlon. Marlon bringt immer die Sonne mit, egal welches Wetter draußen ist. Ganz ähnlich verhält sich Eric, der aber schon mit anderen Ambitionen: Zielgerichtet stürzt er sich auf die Mädels und nutzt sein Dauergrinsen als Flirtwaffe. Käthe kann das nicht beeindrucken. Ihr kritischer Blick geht in die Runde und zu Papa, um sich zu vergewissern, dass er noch da ist. Charlotte hingegen erwidert kokett den Flirtversuch und zeigt stolz ihre ersten Schritte, die sie schon ohne Papas Hand machen kann. Unsere Jüngste im Bunde, Franka, schläft fast die ganze Zeit, Ihr gleichaltriger Kumpel Oskar tut es ihr gleich. Jamie und Jannik, unsere ›alten Hasen‹ sind für das Verteilen der Spielsachen

zuständig. Sie öffnen unsere große Spielzeugkiste und holen einen Schatz nach dem anderen hervor, um ihn in die Mitte zu legen und die Kleinen damit zu überraschen. Leonie hingegen kümmert sich um das leibliche Wohl der Eltern. Unermüdlich steht sie jeden Dienstag hinter unserem improvisierten Eisstand und versorgt uns mit Eis, Kaffee und anderen Köstlichkeiten.

Für die Eltern, die sich mit Leonies Luftkaffee aus dem Kinderkaufstand nicht zufriedengeben wollen, gibt es auch ›echten‹ Kaffee, selbstgebackenen Kuchen oder Kekse und allerhand andere mitgebrachte Leckereien.

Und ja, Sie haben richtig gelesen: Es gibt auch Papas in unserer Krabbelgruppe. Haben die Mütter zu Beginn um jeden ›Quotenpapa‹ gekämpft, können wir jetzt mit Stolz von einem festen ›Papastamm‹ in unserer Mitte sprechen. Wir sind gegendert, so wie es sich gehört für eine Krabbelgruppe der Hauptstadt.

Wenn sich der Geräuschpegel erheblich verstärkt hat, die ersten Kinder anfangen zu weinen und sich selbst unser Dauerstrahler Marlon müde die Augen reibt, dann wird es Zeit für die Abschiedsrunde. ›Alle Leut, alle Leut gehn jetzt nach Haus‹ singen wir gemeinsam und freuen uns schon auf einen entspannten Nachmittag, an





dem unsere Kinder nach der ganzen Aufregung länger als gewöhnlich schlafen werden. Vorher wird aber noch aufgeräumt – alle packen mit an, sogar die Kleinsten schwingen den Besen, räumen Kissen und Spielsachen weg,

wischen Tische ab und freuen sich schon auf die nächste Woche, wenn es wieder heißt: ›Ich bin da, du bist da, wir sind alle da!‹

*Verena Hugo*

## Godspot

**S**eit über einem Jahr bieten wir vor und in unserem Gemeindehaus an der Dietzgenstraße allen Passanten und Gästen das kostenlose WLAN



der Evangelischen Kirche (EKBO) an. Die Nutzer

können sich frei im Internet bewegen. Das Angebot ist nicht mit kommerzieller Werbung oder der Preisgabe von privaten Daten verbunden. Vor allem Jugendliche und unsere Konfirmanden nutzen das kostenlose Angebot.

Haben Sie sich schon einmal eingeloggt? Nach dem Login erhalten Sie Informationen zur Friedenskirche und zu Angeboten unserer Gemeinde.

## Rund um das Osterfest

### Osterbasteln für Kinder und Erwachsene

**W**ir bieten wieder verschiedene Bastelarbeiten – von einfach bis aufwendig – an, um damit auf das Osterfest einzustimmen.

**Montag, 26. März, 15 bis 17 Uhr**  
im 1. Stock des Gemeindehauses,  
Dietzgenstraße 19–23.

*Petra Handtrag-Ristow*

### Projektchor für die Osternacht

**W**ie schon in den vergangenen Jahren wollen wir auch 2018 die Osternacht mit einem Gottesdienst feiern, in dem die Gesänge aus Taizé eine tragende Rolle spielen.

Um die Gemeinde beim Singen dieser schönen vierstimmigen Chorsätze zu unterstützen, wird es auch in diesem Jahr einen Projektchor geben. Wenn Sie

also die Lieder gern neu erlernen oder noch einmal auffrischen möchten, sind Sie herzlich eingeladen zu einer Chorprobe:

**Am Mittwoch, 28. März, 19:30 bis 20:30 Uhr im Gemeindehaus** in der Dietzgenstraße mit Daniela Garbe und Gerhard Bergmann.

Die Osternacht feiern wir dann mit dem Projektchor und Instrumentalisten **am Sonnabend, dem 31. März, um 23 Uhr in der Friedenskirche.**

### **Von Gründonnerstag bis Ostermontag**

**Am Gründonnerstag, dem 29. März,** findet **in der Friedenskirche** ein Tischabendmahl statt. **Um 19:30 Uhr** wollen wir Brot teilen, eine Kleinigkeit essen und trinken und uns dabei an das letzte Mahl erinnern, das Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern geteilt hat. Beiträge zum Essen sind herzlich willkommen.

Den Gottesdienst am Todestag von Jesus, **am Karfreitag,** feiern wir **um 10 Uhr** mit einem Abendmahlsgottesdienst.

**Zur Osternacht** laden wir **am Samstag, dem 31. März, um 23 Uhr** in die **Friedenskirche** ein. Mit Taizé-Gesängen und Osterliedern wollen wir die Berichte von Jesu Auferweckung von den Toten begleiten und unsere Oster-

lichter entzünden. Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen, sich vor der Kirche an einem Osterfeuer zu wärmen.

Den **Ostersonntag (1. April)** feiern wir als Fest der Familie. Seien Sie eingeladen zum Familiengottesdienst **um 10 Uhr** mit anschließendem Ostereiersuchen **im Gemeindegarten.** Wenn Sie mögen, gibt es zuvor ein leckeres **Osterfrühstück um 8:30 Uhr im Gemeindehaus.** Für Kaffee, Milch und Brötchen wird gesorgt sein – Beiträge zum Buffet sind sehr willkommen.

**Am Ostermontag (2. April)** feiern wir **um 10 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl.

›Christi Auferstehung‹ (um 1510) von Matthias Grünewald; aus dem ›Isenheimer Altar



# FIEDLER BESTATTUNGEN

*„Was man tief in seinem Herzen besitzt,  
kann man durch den Tod nicht verlieren.“*

*Johann Wolfgang von Goethe*

Dietzgenstr. 16  
13156 Berlin

Tag- und Nacht-Ruf  
030 - 916 111 66

(nahe der Friedenskirche) [www.fiedler-bestattungen.de](http://www.fiedler-bestattungen.de)



## Nachrichten aus der Gemeinde

### Verstorben sind:

Margarete Kappel, 79 Jahre | Sabine Vaders, 52 Jahre

*»In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.« –  
Johannes 16,33*

### Getauft wurde:

Nele Weber

*»Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,  
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.« – 2.Timotheus 1,7*

## Konfirmationen

**Samstag, 21. April, 13 Uhr:** Luca Brauer, Cara Cirkel, Björn Danielzick, Johanna Giere, Anna Hartmann, Moritz Hildebrandt, Jasper Jakob, Jonathan Klatt, Eleni Kouba, Mara-Sophie Molzahn, Luise Nitschke, Leopold Nordmann, Henrik Petz, Lola Salinger, Amelie Schirr, Richard Senst, Emma Strohbach, Kaya Suliak, Christoph Walburg, Constantin Zbikowski, Elisabeth Zittwitz

**Sonntag, 22. April, 10 Uhr:** Silas Dittner, Jule Hagedorn, Arwed Jänicke, August Kreyenberg, Maxime Kühler, Leander Papp, Alfons Pleister, Lili Meyer-Probst, Lilia Rauenbusch, Sophie Reinke, Jonas Schmidt, Anna Schuhmacher



02.03.	Weltgebetstag	19:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Gemeindesaal
04.03.	Okuli	10:00 Uhr	Pfr. Thies / Handtrag-Ristow Familiengottesdienst zur Predigtreihe
11.03. (A, K)	Lätare	10:00 Uhr 10:30 Uhr	Pfr. Blume / Pfr. Thies Familienkirche
18.03. (K)	Judika	10:00 Uhr	Pfr. Minkner, Konfirmanden- vorstellungsgottesdienst
25.03. (A, K)	Palmsonntag	10:00 Uhr	Pfr. Hoffmann
29.03. (A)	Gründonnerstag	19:30 Uhr	Pfr. Thies mit Tischabendmahl
30.03. (A)	Karfreitag	10:00 Uhr	Pfr. Minkner
31.03.	Osternacht	23:00 Uhr	Pfr. Minkner mit Taizégesängen
<hr/>			
01.04.	Ostersonntag	08:30 Uhr	Osterfrühstück im Gemeindesaal
02.04. (A)	Ostermontag	10:00 Uhr	Pfr. Minkner
08.04. (A)	Quasimodogeniti	10:00 Uhr	Pfr. Thies
15.04. (A, K)	Misericordias Domini	10:00 Uhr 10:30 Uhr	Pfr. Minkner Familienkirche
20.04.	Samstag-Konfirmation	13:00 Uhr	Pfr. Minkner, Konfirmation
21.04. (K)	Jubilate	10:00 Uhr	Pfr. Minkner, Konfirmation
29.04. (A, K)	Kantate	13:00 Uhr 18:00 Uhr	Pfr. Thies Taizé-Gebet
<hr/>			
06.05. (K)	Rogate	10:00 Uhr	Pfr. Thies
10.05.	Himmelfahrt	11:15 Uhr	Himmelfahrtstour mit Pfr. Minkner / siehe S. ???
13.05. (A, K)	Exaudi	19:30 Uhr	Pfr. Minkner mit Bibliolog
20.05. (A, K)	Pfingstsonntag	10:00 Uhr	Pfr. Thies
21.05. (A)	Pfingstmontag	10:00 Uhr	Pfr. Thies
27.05. (A, K)	Trinitatis	10:00 Uhr 10:30 Uhr 18:00 Uhr	Pfr. Minkner, Konfirmation Siloah Familienkirche Taizé-Gebet

A: Wir feiern ein alkoholfreies Abendmahl.

K: Parallel findet ein Kindergottesdienst statt.

## Unsere Kantorei

<b>Kirchenchor</b>	Gemeindehaus	Donnerstag	19:30 Uhr
<b>Konzertchor</b>	Friedenskirche	Montag	19:30 Uhr
<b>Bläserchor</b>	Gemeindehaus	Dienstag	19:00 Uhr
<b>Populärmusik/Jugendchor</b>	Gemeindehaus	Dienstag	18:00 Uhr
<b>Kinderchöre</b> (Eltern der Vorschulkinder sind zum Mitsingen eingeladen)			
Vorschulkinder (ab 4. Lebensjahr)	Gemeindehaus	Mittwoch	16:30 Uhr
Grundschul Kinder (Klassen 1 – 6)	Gemeindehaus	Mittwoch	17:00 Uhr

### Website- und Mail-Adressen

Website Kirchenmusik: [www.kantorei-niederschoenhausen.de](http://www.kantorei-niederschoenhausen.de)

Website Jugendchor: [jucho-ni.jimdo.com](http://jucho-ni.jimdo.com)

Website Förderverein: [www.verein-friedenskirche.de](http://www.verein-friedenskirche.de)

Kantorei: [buer0@kantorei-niederschoenhausen.de](mailto:buer0@kantorei-niederschoenhausen.de)

Konzertchor: [chorrat@konzertchor-niederschoenhausen.de](mailto:chorrat@konzertchor-niederschoenhausen.de)

Chorleiterin: [chor.babette.neumann@web.de](mailto:chor.babette.neumann@web.de)

## Musikveranstaltungen und Konzerte

### ›Rut‹

**S**ingspiel im Rahmen der Predigtreihe ›Heimat‹ am **4. März um 10 Uhr** mit den Kinderchören und Instrumentalisten der Friedenskirche.

Das Buch ›Rut‹ gehört zu den weniger bekannten Erzählungen der Bibel, ist aber eine Geschichte voller Hoffnung und Zuversicht. Noomi flieht mit ihrer Familie vor Hunger und Armut in das fremde Land Moab. Sie werden dort freundlich aufgenommen und die beiden Söhne der Familie heiraten zwei moabitische Frauen. Alles scheint gut, doch da stirbt erst Noomis Mann

Elimelech und dann nacheinander ihre beiden Söhne. Als Noomi daraufhin beschließt, wieder in ihre alte Heimat zurückzukehren, wird sie von ihrer Schwiegertochter Rut begleitet. Im Vertrauen auf Gott gehen Rut und Noomi Neuem, Unvorhergesehenem entgegen und erleben Freundschaft und Solidarität in Noomis alter Heimat Bethlehem. Rut lernt Boas, einen Verwandten Noomis kennen, der sie schließlich heiratet. Und so wird die ›fremde‹ Rut mit der Geburt ihres Sohnes Obed sogar zu einer der Stammmütter König Davids.



### Projektchor für die Osternacht

**G**esänge aus Taizé mit der Gemeinde. Siehe dazu einen ausführlichen Beitrag ab Seite 9.

### Violine und Klarinette als Duo

**E**s erklingt ein neues Programm mit der besonderen und seltenen Klangkombination aus Violine (Rebekka Dusdal) und Klarinette (Debora Dusdal) – mit ernsthafter und heiterer Musik von klassischen und romantischen Werken bis hin zu Tango, Klezmer und Weltmusik.

*Fotografie: Frank Grysko*



Beide Musikerinnen sind in der Kirchengemeinde Niederschönhausen aufgewachsen.

Rebekka Dusdal hat an der Hochschule für Musik ›Franz Liszt‹ in Weimar Violine und Violinpädagogik studiert und arbeitet als freischaffende Musikerin in Weimar und Umgebung.

Debora Dusdal hat Klarinette und Klarinettenpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater ›Men-

delssohn-Bartholdy‹ in Leipzig studiert. Sie arbeitet als freischaffende Musikerin in Leipzig und Umgebung.

Schon seit Kindertagen musizieren die beiden Schwestern auch miteinander. Im Jahr 2009 hatten sie ihren ersten gemeinsamen öffentlichen Auftritt. Gemeinsam entwickeln sie seither neue Programme und treten regelmäßig als Duo auf.

Wir laden herzlich ein zum Konzertsamstag am

**Sonntag, 15. April, 17:30 Uhr** in der **Friedenskirche Niederschönhausen.**

*Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.*

### Benefizkonzert für das ›Haus der Familie‹ mit Stan Ford

### und Michaela Unger-Neuhardt

**W**ir laden zu einem ›Klavierkonzert mit zwanzig Fingern‹ in die Friedenskirche ein. Das Programm umfasst Werke von Gluck, Brahms, Debussy, Rachmaninoff, Piazzolla und anderen.

Stan Ford (Salzburg) und Michaela Unger-Neuhardt (Salzburg) bringen eine ›Klavierhändige Klangreise‹ am Flügel zu Gehör.

Stan Ford ist seit 1986 Professor für Klavier am ›Mozarteum‹ in Salzburg. Der amerikanische Pianist stammt aus



St. Louis, Missouri. Am ›Mozarteum‹ leitet er eine internationale Klavierklasse.

Michaela Unger-Neuhardt ist gebürtige Salzburgerin. Sie führt zurzeit eine Klasse für Klavier und Korrepetition am ›Musikum‹ Salzburg.

Zusammen bilden die beiden Musiker das Klavierduo ›Piano Four‹.

Termin: **Samstag, 5. Mai, 18 Uhr**

Ort: **Friedenskirche**

*Die Musiker verzichten auf ein Honorar und wünschen sich kräftige Spenden für das ›Haus der Familie‹.*

## **Himmel und Erde**

*Die Schöpfungsgeschichte als Kindermusical*

**W**as ist das bloß für ein buntes Treiben auf der Erde! Meere, Flüsse, Sonne, Mond und Sterne, Fische, Bienen und sogar zwei Menschen tauchen wie aus dem Nichts auf – und das in gerade einmal sechs Tagen! Darüber können die Wolken Cirrus, Cirrocumulus und Cirrostratus nur staunen. Zum Glück gibt es am siebten Tag dann endlich mal eine Pause und die Wolken können sich in Ruhe von oben ansehen, was Gott an tollen Sachen geschaffen hat.

Der Kinderchor unserer Gemeinde führt unter der Leitung von Josefine Horn ›Die Schöpfungsgeschichte‹ (Text und Musik von Birgit Pape) als Musical auf.

Termine: **Sonnabend, 2. Juni, 16 Uhr**  
und **Sonntag, 24. Juni, 14 Uhr**

Ort: **Friedenskirche**

## **›La Petite Messe Solennelle**

**L**iebevoll-ironisch soll Gioacchino Rossini (\*1792 †1868) gesagt haben: »Wenn ihr eines meiner Werke kennt, kennt ihr alle.« Und so scheint es, oberflächlich betrachtet, tatsächlich zu sein: ›Der Barbier von Sevilla‹, ›Die diebische Elster‹ etc. – die schönen, lebensprühenden Melodien hat man im Ohr. Und doch stimmt der Ausspruch eben nicht,



denn Rossinis Werk ist so reich und vielfältig und überraschend, wie es ein auch von Krankheit geprägtes Schaffen sein kann. So darf es nicht verwundern, dass der am Ende seines Lebens bei Paris (Passy) ansässige Komponist auch Kammermusik sowie neben anderen Kirchenmusiken die »Petite Messe Solennelle« geschrieben hat. Diese »kleine feierliche Messe«, entstanden 1863 und zunächst für ein Kammer-Ambiente (2 Pianofortes, Chor und Solisten) konzipiert, wurde ein Riesenerfolg. Die orchestrierte Fassung erlebte erst postum, 1869, ihre Uraufführung und wurde ebenfalls begeistert aufgenommen.

Rossini hat in einer Beischrift zum Manuskript notiert: »Leider die letzte Todsünde meines Alters« und der Komposition eine Widmung vorange-

stellt: »Lieber Gott, voilà, nun ist diese arme kleine Messe beendet. Ist es wirklich heilige Musik oder vermählte Musik? Ich bin für die Opera buffa geboren, du weißt es wohl! Wenig Kenntnisse, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies. G. Rossini. Passy 1863.«

Es ist eine in traditioneller Form aufgebaute Messe mit herrlichen polyphonen Klängen in den Chören und den Arien.

Termin: **9. Juni, 20 Uhr**

Ort: **Hoffnungskirche in Berlin-Pankow, Elsa-Brändström-Straße 33**

Ausführende: **Konzertchor der Friedenskirche Berlin-Niederschönhausen, Solisten, zwei Klaviere**  
Leitung: **Babette Neumann**

*Christel Dobenecker*

## Einladungen

### **Trauercafé: Geburt – Leben – Tod**

**W**ir alle wissen, dass die Spanne zwischen Geburt und Tod geschenktes Leben ist. Mit dieser Begrenzung lebt jeder mehr oder weniger bewusst. Bedeutsam tritt sie in unser Leben, wenn ein Mensch in unserer Nähe gestorben ist. Wir trauern.

Die jüdische Dichterin Mascha Kaléko fasste es, als sie um ihren Sohn trauerte, in diese







## Ohne Sorge durch den Tag

Tagespflege für Senioren

im Elisabeth Diakoniewerk

in Berlin-Niederschönhausen

Pfarrer-Lenzel-Straße 1,3,5 • 13156 Berlin

Telefon: 030 47 60 20

[www.stephanus-wohnen-pflege.de](http://www.stephanus-wohnen-pflege.de)

 **STEPHANUS**  
WOHNEN & PFLEGE

Worte: »Bedenkt: Den eigenen Tod, den stirbt man nur, doch mit dem Tod der Anderen muss man leben.«

Trauer empfindet unser Herz und leidet oft schmerzvoll darunter. Die Seele scheint wie erstorben und die Gefühle lassen uns verzagt und hilflos sein. Zukunft scheint unmöglich, Wege sind nicht auffindbar. Wir suchen Trost und Orientierung und Menschen, die uns gerade jetzt verstehen.

Unsere Gemeinde bietet dazu einen Ort, an dem Trauernde geschützt reden und gemeinsam im Gespräch erspüren können, was ihnen im Augen-

blick guttut. Hier können sie erfahren, dass das Trauern zu uns gehört und heilsam gelebt werden kann; dass Schritte in ein neues, anderes Leben möglich sind: Aufatmen, Hoffnung schöpfen, Zuversicht aufbauen.

Herzliche Einladung zum Trauercafé an jedem ersten Mittwoch eines Monats von 15:00 bis 16:30 Uhr im »Haus der Familie«, MarthasträÙe 12.

Es sind für Sie da: Heike Krafcheck, Theologin und Verantwortliche für Trauerarbeit im Kirchenkreis NordOst, und Sigrun Bergmann.



**F**rauen aus Surinam laden ein unter dem Motto: ›Gottes Schöpfung ist sehr gut!‹

Termin: **Freitag, 2. März;**  
**um 18:30 Uhr** Ansingens der Lieder,  
**um 19:00 Uhr** ökumenischer Gottesdienst

Ort: **Gemeindesaal**

*Siehe auch Vorankündigung in der Weihnachtsausgabe des Gemeindebriefes ab Seite 23.*

### **Ins Kino am Karfreitag!**

**I**m Gemeindebrief März bis Mai 2016 schloss die Überschrift zu diesem Veranstaltungshinweis noch zurückhaltend mit einem Fragezeichen: *Ins Kino am Karfreitag?*

In diesem Jahr wird ein Ausrufezeichen gesetzt. Denn unsere kleine Gruppe Gemeindemitglieder, die sich vor zwei Jahren am Karfreitag auf den Weg ins Kino gemacht hatte, war sich einig: Dieser Film passt zu diesem Tag.

Worum geht es? – Ein kleines Kino im Hinterhof und ein großer Film, der

dort seit Jahren über die Kar- und Osterfeiertage läuft: ›**Das I. Evangelium – Matthäus**‹ von Pier Paolo Pasolini.

Ein Film, der sich auf das Wesentliche konzentriert, dessen Text ausschließlich dem neuen Testament, der Erzählung des Evangeliums nach Matthäus, entstammt. Ein Film, in herber südlicher Landschaft mit großenteils Laienschau Spielern und -schauspielerinnen gedreht, die so viel Charakter ausstrahlen.

Wenn Sie den Film in diesem Jahr sehen möchten: auf nach Kreuzberg. Können wir uns zu einem Kinobesuch verabreden? Melden Sie sich dazu bitte unter [andreas.kramer@berlin.de](mailto:andreas.kramer@berlin.de).

Termine: **Karfreitag (30. 3.) bis Ostermontag (2. 4.)**, voraussichtlicher Beginn jeweils **um 19:30 Uhr**

Ort: **regenbogenKINO**, Lausitzer Straße 22, 10999 Berlin-Kreuzberg  
 Tel.: 69 57 95 17

*Andreas Kramer*

### **Frühjahrsputz**

**A**m **14. April** laden wir für die Zeit **von 10 bis 14 Uhr** zum traditionellen Frühjahrsputz in der Kirche und auf dem Gelände ein. – Nach dem Winter soll die Grünanlage gepflegt und für die Konfirmationen vorbereitet werden. Für einen Mittagsimbiss wird gesorgt. Werkzeug ist vorhanden. Bringen Sie sich aber gern Arbeitshandschuhe mit.



## Spendenlauf für den evangelischen Kindergarten

**F**ür den 5. Mai sind ab 11 Uhr alle Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen eingeladen, sich an unserem Spendenlauf für den Kindergarten in der MarthasträÙe zu beteiligen. Jeder Läufer/jede Läuferin sucht sich einen oder gern auch mehrere »Sponsoren«, die pro gelauferener Runde einen Beitrag für die Ausstattung des Kindergartens spenden. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und einen bewegten Vormittag.

Aushänge mit näheren Informationen zu Ort, Organisation und Ablauf des Spendenlaufs werden kurzfristig zur Verfügung stehen.

*Cornelia Winter-Barnstedt*

## Himmelfahrts-Tour: Kirche unterwegs in der Region

**A**m Himmelfahrtstag, dem 10. Mai, veranstalten wir wieder eine Himmelfahrts-Tour. Beteiligt sind neben der Friedenskirche die Gemeinden Martin Luther Berlin-Pankow, Nordend, Rosenthal und Wilhelmsruh. Wir besuchen uns gegenseitig in unseren Gemeinden und machen in den jeweiligen Kirchen Station.

In diesem Jahr starten wir im Lutherhaus in Pankow mit Pferdewagen (Kremser), mit Fahrrad oder PKW und erkunden die Region. Wer will, kann

gern zusätzliche Mitfahrgelegenheiten im eigenen PKW anbieten. In den drei Kirchen unterbrechen wir unsere Tour mit Musik und gottesdienstlichen Elementen. Die Himmelfahrts-Tour endet in Wilhelmsruh.

Gerne können Sie auch an dem Programm einzelner Stationen teilnehmen.

Hier der Ablauf im Überblick:

**10:00 Uhr Lutherhaus/Martin Luther** (Pradelstraße 11, 13187 Berlin);

**11:15 Uhr Friedenskirche Niederschönhausen** (Dietzgenstraße 19–23, 13156 Berlin)

**12:30 Uhr Lutherkirche Wilhelmsruh** (Goethestraße 3, 13158 Berlin)

An der Lutherkirche in Wilhelmsruh wird es nach dem gottesdienstlichen Abschluss einen gemeinsamen Brunch mit süßen und herzhaften Snacks geben. Kuchen- und Buffetspenden können mitgebracht oder (in der Friedenskirche) abgegeben werden.

Wir hoffen auf gutes Wetter, damit viele Gemeindeglieder der vier beteiligten Gemeinden mit dem Fahrrad unsere Himmelfahrts-Tour verstärken und zeigen, dass die Kirche in der Region unterwegs ist.





## Regelmäßige Angebote

### Krabbelgruppe:

Dienstags, 9.30 – 11.30 Uhr  
 Leitung: Verena Hugo  
 Kontakt: 0176.49351240  
 (Siehe auch Beitrag ab Seite 8.)

### Frühmusikalische Erziehung:

Dienstags,  
 16.00 – 16.45 Uhr (3 – 4 Jahre) und  
 16.45 – 17.30 Uhr (4 – 6 Jahre)  
 Leitung: Heike Sieweck  
 Anmeldung: [www.heike-sieweck.de](http://www.heike-sieweck.de)  
 (Kosten: 31 Euro/Monat)

### Trauercafé:

Jeden ersten Mittwoch im Monat,  
 15.00 – 16.30 Uhr  
 Leitung: Sigrun Bergmann  
 und Heike Krafcheck  
 Kontakt: 0157.50408558  
 (Siehe auch Beitrag ab Seite 16.)

### Bewegt durch den Alltag –

Gymnastik  
 für Menschen mit Einschränkungen:  
 Donnerstags, 10 – 11 Uhr  
 Leitung: Kerstin Minkner

### Generationencafé:

Donnerstags, 15 – 18 Uhr  
 In gemütlicher Atmosphäre können  
 Jung und Alt bei Kaffee und Kuchen  
 ins Gespräch kommen und den Tag  
 ausklingen lassen.

### Nähkurs

für Frauen aus allen Kulturen:  
 ›Wir nähen Kinderkleidung‹  
 Montags, 13 – 15 Uhr  
 Leitung: Verena Hugo  
 Kontakt: 0176.49351240  
 Stoffspenden sind erwünscht.

### Yoga:

Mittwochs, 19.30 – 21.00 Uhr  
 Leitung: Karoline Friese  
 Anmeldung: [karoline.friese@gmx.de](mailto:karoline.friese@gmx.de)  
 (Kosten: 8 Euro/Termin  
 oder 75 Euro/10er-Karte)

## Veranstaltungen

### LESEzeit:

Samstag, 3. März, 14 – 22 Uhr  
 Ob Kinderbuch, Liebesroman oder  
 Gruselkrimi – in Vorlesestunden und

Lesungen, die über den ganzen Tag verteilt stattfinden, können Groß und Klein sich vorlesen lassen. Man darf sich freuen oder gruseln, darf nachdenklich oder traurig werden, darf sich in fremde oder vertraute Welten träumen, ganz bunt oder grau, stürmisch oder windstill, laut oder leise.

### **Fastenkurs –**

*Mehr vom Leben haben:*

März: Donnerstag, 8.; Mittwoch, 13.;  
Donnerstag, 15.; jeweils 18.30–21 Uhr  
Leitung: Carola Schlender  
(Kosten: 25 Euro)

Anmeldung über Nina Dohle  
Tel.: 030.91 42 21 21 oder  
hausderfamilie@friedenskirche-  
niederschoenhausen.de

### **Filmabende:**

Freitags, 16. März und 1. Juni,  
18.30 – 22 Uhr, Filmstart 19 Uhr  
Leitung: Pfarrer Karsten Minkner  
Kontakt: k.minkner@friedenskirche-  
niederschoenhausen.de  
Anregende Filme bei Popcorn und  
Erdnussflips mit anschließendem Aus-  
tausch, Gespräch und Diskussion.

### **Familiennachmittag in Nordend:**

Samstag, 17. März, 14 bis 18 Uhr  
Ort: Schönhauser Straße 32,  
13158 Berlin

Gemeinsam mit der Gemeinde in  
Nordend wollen wir dort wie im  
letzten Frühling einen bunten Nach-  
mittag verbringen, der für alle  
Generationen etwas bereithält.

### **Flohmarkt:**

Samstag, 14. April, 14 bis 18 Uhr  
Standgebühr:  
Ein Fingerfood für das Buffet  
Anmeldung über Nina Dohle  
Tel.: 030.91 42 21 21

### **Kontakt:**

Nina Dohle (Projektkoordination  
›Haus der Familie‹)  
Büro im Gemeindehaus Dietzgen-  
straße 19–23  
Telefon: 030.91 42 21 21  
E-Mail: hausderfamilie@friedenskir-  
che-niederschoenhausen.de  
Homepage: www.hausderfamilie.org

### **›Haus der Familie:**

Marthastraße 12, 13156 Berlin



### Einladung nach Taizé



**Taizé** ist ein kleines Dorf in Frankreich, genauer in Burgund (ca. 100 km nördlich von Lyon). In diesem Ort hat sich vor rund 65 Jahren eine Lebensgemeinschaft von Mönchen (Brüdern) angesiedelt. Mit der Zeit ist ihre Gemeinschaft zu einem Jugendtreffpunkt geworden. Viele tausend Jugendliche (und wenige Erwachsene) aus ganz Europa kommen jeden Sommer nach Taizé und leben für eine Woche im Rhythmus der etwa 100 Ordensbrüder. Anziehend wirkt dieser Ort in Frankreich, weil man hier ein paar Tage aus dem gewohnten Trott aussteigen kann. Es ist Zeit für Begegnungen und Gespräche und die eigene Suche nach dem Sinn und den Quellen des Glaubens. Eine Jugendliche hat die Kirche in Taizé mal als ›Gottes chilliges Wohnzimmer‹ beschrieben.

Eingeladen zu dieser **Gruppenfahrt (28. Juli bis 6. August)** sind Jugendliche ab 15 Jahren. Wir übernachten in Zel-

ten. Zum Tagesprogramm gehören drei Gebete in der Kirche, ein Treffen in Kleingruppen und praktische Aufgaben, wie etwa Essensausgabe, Abwasch oder Reinigungsarbeiten. Die Kosten für Jugendliche betragen 260 Euro (Busfahrt, Zeltunterkunft, Verpflegung).

Die Fahrt nach Taizé ist eine Jugendfahrt, bei der auch Erwachsene mitfahren können. Die Erwachsenen nehmen an einem separaten Programm teil. Kosten für Erwachsene: 380 Euro (mit Zelt), 410 Euro (Barackenunterkunft). Anmeldung bitte im Gemeindebüro. Weitere Informationen erhalten Sie bei Pfarrer Karsten Minkner.

**Informationstreffen** zur Fahrt: **Donnerstag, 17. Mai, 19 Uhr im Gemeindehaus, I. OG.** Mit einem kurzen Film wird ein Eindruck davon vermittelt, wie eine Woche in Taizé abläuft. Im Anschluss gibt es dann Informationen zu Anreise, Übernachtung, Verpflegung und Programm. Bereits Angemeldete und Interessierte, Jugendliche und ihre Eltern sind herzlich eingeladen.

**Herausgeber:** GKR der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Niederschönhausen

**Verantwortlicher Redakteur:** Pfarrer Karsten Minkner, Dietzgenstraße 19 – 23, 13156 Berlin

**Redaktion:** Dr. Otto Bammel, Christel Dobenecker, Mareike Frühauf, Barbara Hils, Claus Knapheide, Detlef Ringer

**Layout:** Detlef Ringer

**Kirchenlogo:** Mechthild Rieffel

**Druckerei:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

**Auflage:** 3000 | Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich

Die Redaktion erreichen Sie über: [gemeindebrief@friedenskirche-niederschoenhausen.de](mailto:gemeindebrief@friedenskirche-niederschoenhausen.de)

## Regelmäßige Zusammenkünfte im Gemeindehaus

<b>Frauenhilfe</b>	14.3.   11.4.   9.5.	15:00 Uhr
<b>Altenkreis</b>	28.3. Wir feiern Abendmahl   25.4. Niederschönhausen einst und jetzt   30.5. Maria Sibylla Merian	15:00 Uhr
<b>Gesprächskreis</b>	21.3.   18.4.   16.5.	19:30 Uhr
<b>Bibelgesprächskreis</b>	1.3.   15.3.   12.4.   3.5.   17.5.   30.11.	15:00 Uhr
<b>Meditatives Tanzen</b>	9.3.   23.3.   6.4.   20.4.   11.5.	19:00 Uhr
<b>Flüchtlingshilfe</b>	2.5.	19:00 Uhr
<b>Café der Begegnung</b>	11.3.   15.4.   6.5.	15:00 bis 17 Uhr
<b>Offener Freizeit-Treff</b>	4.3.   1.4.   6.5.	19:00 Uhr
Weitere Informationen	bitte bei Familie Schramm erfragen	Tel. 4 77 28 86
<b>Besuchsdienstkreis</b>	30.5.	18:00 Uhr

<b>Kindergottesdienst</b>	Sonntag	10:00 Uhr
	Information über Petra Handtrag-Ristow	

<b>Offener Kindertreff</b>	(4 – 6 Jahre bzw. 2 Jahre vor Schulbeginn)	
	Dienstag	15:00 Uhr

### Kirche mit Kindern (Christenlehre)

1.– 2. Klasse	Montag	15:30 Uhr
2.– 3. Klasse	Montag	16:30 Uhr
4.– 5. Klasse	Dienstag	16:00 Uhr
6. Klasse	Dienstag	17:00 Uhr

### Konfirmandenunterricht

Montag  
Montag



16:00 + 17:00 + 18:00 Uhr  
17:00 + 18:00 Uhr

### Junge Gemeinde

15 Jahre und Ältere Montag

18:00 Uhr

### Gemeindesportkreis

Siloah, Haus Mara Donnerstag

19:00 Uhr



WELTGEBETSTAG

# Im kirchlichen Dienst unserer Gemeinde

## **Gemeindebüro** *(Vorübergehend variabel besetzt)*

Dietzgenstr. 23, 13156 Berlin Tel: 4 76 29 00, Fax: 47 48 96 72

Öffnungszeiten: Montag 10:00 – 12:00 Uhr; Dienstag 15:00 – 18:00 Uhr;  
Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr

E-Mail: buero@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Homepage www.friedenskirche-niederschoenhausen.de

## **Pfarrer** Karsten Minkner

Tel. privat: 34 66 03 59

Treskowstraße 65, 13156 Berlin

k.minkner@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Tel. Büro: 47 48 78 16

Sprechstunde: Montag 15:00 – 16:30 Uhr im Gemeindebüro  
(außer in den Ferien) und nach Vereinbarung

## **Ordinierte Gemeindepädagogin** Tina Rupprecht

in Elternzeit

## **Projektkoordinatorin für das »Haus der Familie«** Nina Dohle

HausDerFamilie@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Tel. Büro: 91 42 21 21

## **Evangelische Kindertagesstätte**

kita@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Tel. Büro: 26 58 22 88

## **Jugendmitarbeiter** Marcel Gundermann

m.gundermann@friedenskirche-niederschoenhausen.de

## **Kirchenmusikerin** Josefine Horn

j.horn@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Tel. Büro: 47 49 72 76

## **Chorleiterin des Konzertchores** Babette Neumann

chor.babette.neumann@web.de

## **Verwaltungskraft für Kirchenmusik** Susanne Schmidt

s.schmidt@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Tel. Büro: 47 49 72 76

## **Katechetin** Petra Handtrag-Ristow

p.handtrag-ristow@friedenskirche-niederschoenhausen.de

Tel. privat: 03 30 56.43 68 34

Tel. Büro: 49 85 27 83

## **Hausmeister** Henryk Kowitzke

(über Gemeindebüro erreichbar) Tel: 4 76 29 00

Unsere Bankverbindung für Ihre Spenden / Ihr Kirchgeld bei der Evangelischen Bank:

Empfänger: Kirchengemeinde Niederschönhausen

**IBAN: DE 23 5206 0410 1003 9955 69**

**BIC: GENODEF1EK1**

Bitte geben Sie im Feld »Verwendungszweck« den Spendenzweck, Ihren Namen und Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.